

Konzept

Ganztägige Schulform



September 2026

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	5
1.1	Bürgermeister	5
2.	Struktur und Rahmenbedingungen	6
2.1	Gesetzliche Vorgaben	6
2.2	Datenschutz.....	6
2.3	Öffentlichkeitsarbeit	6
2.4	Amt der Stadt Bludenz.....	6
2.5	Ansprechperson im Rathaus	7
2.6	Ansprechperson vor Ort	7
3.	Standorte.....	8
3.1	VS Außerbratz.....	8
3.1.1	Lage.....	8
3.1.2	Räumlichkeiten	8
3.1.3	Schwerpunkt	10
3.2	VS Bings	11
3.2.1	Lage.....	11
3.2.2	Räumlichkeiten	11
3.2.3	Schwerpunkt	14
3.3	VS St. Peter.....	14
3.3.1	Lage.....	14
3.3.2	Räumlichkeiten	14
3.3.3	Schwerpunkt	17
3.4	VS Obdorf.....	17
3.4.1	Lage.....	17
3.4.2	Räumlichkeiten	18
3.4.3	Schwerpunkt	20
3.5	Schule im Park (Cluster VS & ASO).....	21
3.5.1	Lage.....	21
3.5.2	Räumlichkeiten	22
3.5.3	Schwerpunkte.....	27
3.6	Mittelschule	28
3.6.1	Lage.....	28
3.6.2	Räumlichkeiten	28
3.6.3	Schwerpunkt	30
4.	Öffnungszeiten und schulfreie Tage	31

4.1	Betreuung an Schultagen	31
4.2	Schulautonom freie Tage und Feiertage	31
4.3	Schulferien	31
5.	Personal.....	32
5.1	Kinder-/Betreuungszeit.....	32
5.2	Vor-/Nachbereitungszeit	32
6.	Organisation	33
6.1	Betreuungszeiten.....	33
6.2	Tagesablauf	33
6.2.1	7:00 Uhr – Schulbeginn.....	33
6.2.2	Vormittag 11:30 Uhr – 12:30 Uhr	33
6.2.3	Mittag 12:30 Uhr – 14:00 Uhr	33
6.2.4	Nachmittag 14:00 Uhr – 17:00 Uhr	34
6.2.5	Abend 17:00 – 18:00 Uhr	34
6.3	Kinderzahlen und Gruppen	35
6.3.1	VS Außerbratz.....	35
6.3.2	VS Bings	35
6.3.3	VS St. Peter	35
6.3.4	Schule im Park (Schultyp VS)	35
6.3.5	VS Obdorf	35
6.3.6	Mittelschule	35
6.3.7	Schule im Park (Schultyp ASO).....	36
7.	Pädagogische Grundsätze	37
7.1	Rituale und Gruppenregeln	37
7.2	Freizeitgestaltung	38
7.2.1	Was ist wichtig?	38
7.2.2	Was passiert draußen?	38
7.3	Inklusion	41
8.	Maßnahmen zum Kinderschutz	43
8.1	Kindeswohl	43
8.2	Gewaltformen	43
8.3	Präventionsmaßnahmen.....	43
8.4	Risikopotentiale in Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen	44
8.5	Kindeswohlgefährdung.....	44
9.	Zusammenarbeit mit.....	46
9.1	Eltern und Erziehungsberechtigten.....	46
9.2	Schulleitung und Lehrkörper	46
9.3	Teammitgliedern.....	46
9.4	Schulerhalterin	46

9.5	Essenlieferanten	46
9.6	Kinderschutzbeauftragte	47
10.	Fortbildungen	48
11.	Quellenverzeichnis.....	49
12.	Abschließende Gedanken	50

1. Vorwort

1.1 Bürgermeister



Liebe Eltern,
liebe Teams!

Familienfreundlichkeit liegt uns in „üsräm Städtle“ sehr am Herzen. Es ist uns wichtig, dass die Lebenswelt der Familien, welche sich in den letzten Jahren stark verändert hat, an die heutige Zeit angepasst wird. Der Ausbau an Bildungs- und Betreuungsplätzen gehört somit längst zu den städtischen Pflichtaufgaben.

Die Zeiten, in denen alle Schülerinnen und Schüler nach dem Unterricht direkt nach Hause gingen, sind vorbei. Eine Ganztagsbetreuung ist heute kaum wegzudenken.

Eltern können die Betreuung an den familiären Bedarf anpassen. Qualifizierte und engagierte Mitarbeitende sind stets bemüht, den Kindern den Schulalltag so schön wie möglich zu gestalten.

Wir legen sehr viel Wert darauf, dass die Betreuungs- und Bildungseinrichtungen die optimale Ergänzung zur familiären Erziehung sind. Eine enge und gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und unserem qualifizierten Personal ist daher selbstverständlich. Wir sind stets bemüht, allen Beteiligten die besten Rahmenbedingungen zu schaffen und so eine hochwertige Betreuung anbieten zu können.

Den Teams an den Standorten möchte ich an dieser Stelle herzlich für ihre wertvolle Arbeit danken und wünsche ihnen weiterhin viel Spaß und Freude bei ihren Tätigkeiten.

A handwritten signature in blue ink, reading "Simon Tschann". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Simon Tschann
Bürgermeister

2. Struktur und Rahmenbedingungen

2.1 Gesetzliche Vorgaben

Die Einrichtung richtet sich nach dem geltenden Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz sowie den Verordnungen der Vorarlberger Landesregierung. Ebenso unterliegen die Mitarbeitenden den Bestimmungen des Gemeindeangestelltengesetzes.

Die elementarpädagogische Fachaufsicht der Vorarlberger Landesregierung überprüft die Gruppengröße, Räumlichkeiten und Qualifikation des Personals.

2.2 Datenschutz

Die Stadt verarbeitet die von den Erziehungsberechtigten zur Verfügung gestellten Daten zum Zweck der Verwaltung der Kinder, die in den Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen aufgenommen werden.

Die erhobenen Daten dienen der Verrechnung von Leistungen auf Basis der Tarifbestimmungen, zur Geltendmachung von Förderansprüchen gegenüber dem Land Vorarlberg, zur Kontaktaufnahme mit den Eltern in dringenden Angelegenheiten und auf Grundlage rechtlicher Verpflichtungen.

Fotos der Kinder, die während der Betreuungszeit in der Einrichtung gemacht werden, werden nur mit schriftlicher Zustimmung der Eltern und ohne Nennung der Namen veröffentlicht.

2.3 Öffentlichkeitsarbeit

Für Öffentlichkeitsarbeit ist grundsätzlich die Abteilung Öffentlichkeit und Archiv im Amt der Stadt Bludenz zuständig. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und den Standorten werden Eltern über Anmeldeprozesse, Änderungen und Geschehnisse laufend informiert.

Natürlich stehen die Schulleitungen sowie die jeweiligen Leitungen der Schülerbetreuung und die Mitarbeitenden im Amt der Stadt Bludenz den Erziehungsberechtigten für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Die Eltern werden neben dem direkten Kontakt in den Einrichtungen auch über unsere Homepage www.bludenz.at, Sozial Media, Presseaussendungen, Gemeindeblatt oder ähnliches über das vielfältigen Betreuungsangebote informieren.

2.4 Amt der Stadt Bludenz

Die Stadt Bludenz als Schulerhalterin bietet seit dem Schuljahr 2015/2016 eine Mittags- und Nachmittagsbetreuung an. Die Anmeldungen für die Betreuung erfolgen vor Ort an den Schulen. Die Anmeldungen erfolgen im Frühjahr und sind grundsätzlich für ein ganzes Schuljahr verbindlich. Abmeldungen können nur am Ende des ersten Semesters vorgenommen werden. Dafür ist eine schriftliche Abmeldung bis 3 Wochen vor Semesterende notwendig.

2.5 Ansprechperson im Rathaus

Amt der Stadt Bludenz
Abt. Kinder- und Schülerbetreuung, Kindergärten
Werdenbergerstraße 42
6700 Bludenz

 familie@bludenz.at

 05552/63621-245

2.6 Ansprechperson vor Ort

VS Außerbraz
Mühlekreisweg 13
6751 Außerbraz

 direktion-vs-ausserbraz@bludenz.at

 05552/63621-910

VS Bings
Oberbings 16
6700 Bludenz

 leitung-sb-ausserbraz@bludenz.at

 0664/8063621-957

VS St. Peter
St. Peterstraße 45
6700 Bludenz

 sb-stpeter@bludenz.at

 0664/8063621-922

Schule im Park (Cluster – Schultyp VS & ASO)
Schillerstraße 8b
6700 Bludenz

 sb-schuleimpark@bludenz.at

 0664/8063621-904

Ökolog VS Obdorf
Obdorfweg 19
6700 Bludenz

 leitung-sb-obdorf@bludenz.at

 0664/8063621-919

Mittelschule
Schillerstraße 6
6700 Bludenz

 schulerbetreuung-mittelschule@bludenz.at

 0664/8063621-925

3. Standorte

3.1 VS Außerbraz

3.1.1 Lage

Die VS Außerbraz liegt in der Parzelle Außerbraz. Die Adresse lautet Mühlekreisweg 13, 6751 Außerbraz.

Die direkte Nachbarschaft zum KG Außerbraz ermöglicht eine gute und enge Zusammenarbeit, die sowohl den Lehrenden als auch den Lernenden Freude bereitet.



3.1.2 Räumlichkeiten

Die Schülerbetreuung nützt hauptsächlich die Räumlichkeiten im Untergeschoss. Bei Gruppenarbeiten können Klassen oder der Werkraum verwendet werden. Ebenso steht ein Turnsaal zur Verfügung. Dem Personal ist es ein großes Anliegen, mit den Kindern viel Zeit an der frischen Luft zu verbringen.





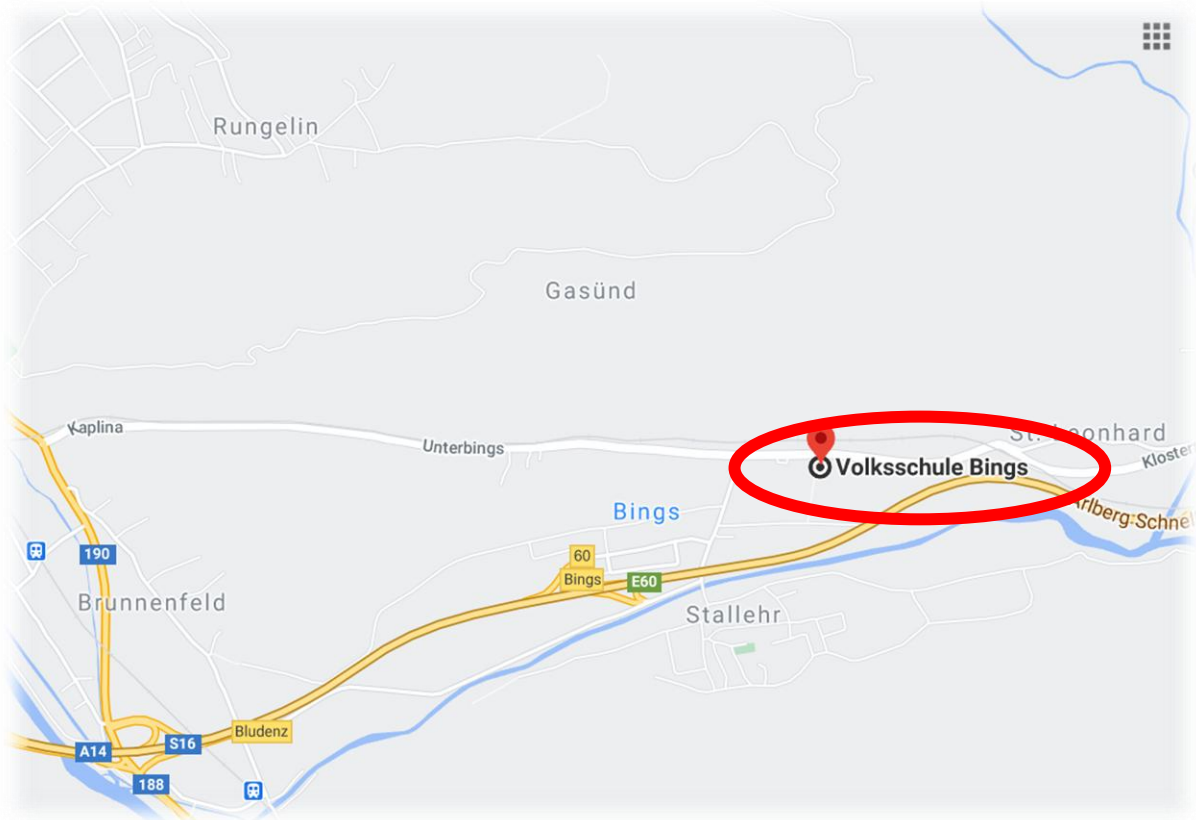
3.1.3 Schwerpunkt

Besonderen Wert legt die Volksschule Außerbratz auf die Bewegungsförderung, soziales Lernen und sinnvolle Freizeitgestaltung. Ihnen ist es wichtig eine ausgewogene Verbindung von Bildung, Betreuung und Erholung zu gewährleisten.

3.2 VS Bings

3.2.1 Lage

Im Ortsteil Bings, in ländlicher Umgebung, liegt in direkter Nachbarschaft zum KG Bings und der Kirche die VS Bings. Die Adresse lautet Oberbings 16, 6700 Bludenz.



3.2.2 Räumlichkeiten







3.2.3 Schwerpunkt

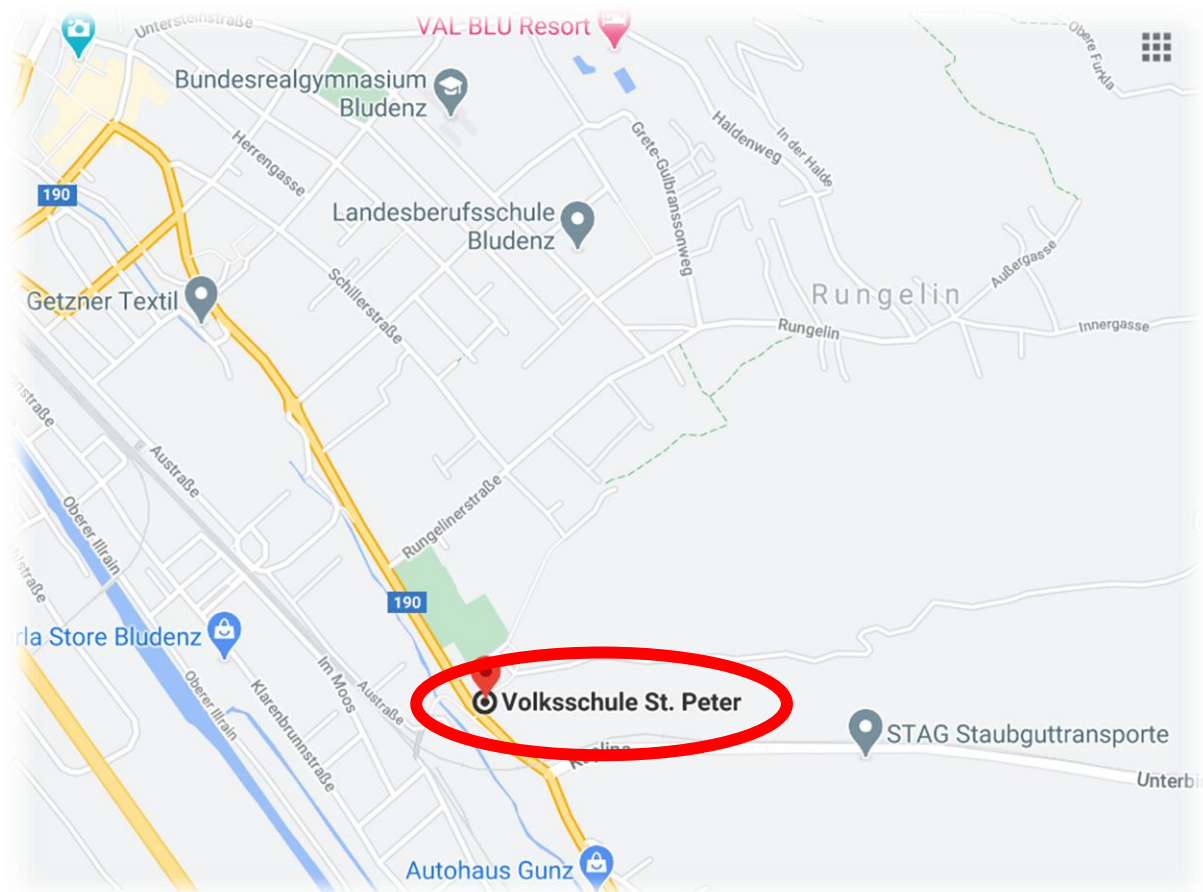
Die VS Bings ist eine eEducation Expert Schule, weil sie Wert auf digitale Bildung legen. Alle Schulstufen setzen vermehrt digitale Lehr- und Lernmittel im Unterricht ein. Auch in der Betreuung am Nachmittag wird teilweise mit digitalen Medien gearbeitet und es werden z.B. erste Einblicke in das Programmieren gegeben.

Genauso wichtig ist ihnen die Bewegung der Kinder, egal ob im Turnsaal oder an der frischen Luft.

3.3 VS St. Peter

3.3.1 Lage

Im Kloster St. Peter befindet sich schon seit vielen Jahren die gleichnamige VS St. Peter mit der Adresse St. Peter-Straße 45, 6700 Bludenz. Die Lage des Gebäudes grenzt an die Stadtteile Rungelin und Brunnenfeld.



3.3.2 Räumlichkeiten

Die Räume der Schülerbetreuung befinden sich im Erdgeschoss der Volksschule. Sie bestehen aus einer Küche, dem Essensraum und dem Betreuungsraum.

Der Essensraum und der Betreuungsraum können durch Entfernen der Trennwand zu einem großen Raum umgestaltet werden. Nachmittags kann der Turnsaal von der Schülerbetreuung genutzt werden.





3.3.3 Schwerpunkt

Besonderen Wert legt die Volksschule St. Peter auf die Bewegungs- und Sprachförderung, soziales Lernen und Umweltbewusstsein.

3.4 VS Obdorf

3.4.1 Lage

Die Ökolog VS Obdorf liegt oberhalb von Bludenz, unterhalb der Talstation der Muttersbergbahn. Die Schule befindet sich in einer ruhigen und sonnigen Lage, abseits des Durchzugsverkehrs, in einer Sackgasse. Die Adresse lautet Obdorfweg 19, 6700 Bludenz.



3.4.2 Räumlichkeiten

Die neuen Räumlichkeiten der Betreuung wurden im November 2018 fertiggestellt und eröffnet. Neben einer Schulküche mit 35 Sitzmöglichkeiten für den Mittagstisch verfügt die Schule über einen wunderschönen, hellen Freizeitraum. Die beiden Räumlichkeiten sind durch große Glasfronten getrennt. Im Außengelände befinden sich eine ebenerdige, direkt zu erreichende Terrasse, eine Wiese und ein Sandkasten mit einem Wasserspiel. Verschiedene Räumlichkeiten der Schule (Turnsaal, Werkräume, Bibliothek, Musikzimmer) dürfen auch für die Freizeitbetreuung genutzt werden.







3.4.3 Schwerpunkt

Die Schule arbeitet seit mehreren Jahren beim Netzwerk des Bildungsministeriums „ÖKOLOG – Bildung zur Nachhaltigkeit“ mit. Ziel des Netzwerkes ist die Umsetzung einer umweltbewussten Alltagskultur im weitesten Sinne. Behandelte Themenkreise sind beispielsweise Gesundheit, Energie und Wasser, Ökosystem Wald, Abfallvermeidung und -entsorgung, Mobilität, Schulraumgestaltung und soziales Lernen. Jährliche Themenschwerpunkte sind ein fixer Bestandteil der Schule. Sie werden mit den Kindern anhand von Projekten oder Veranstaltungen näher erarbeitet bzw. vermittelt. Die Betreuung am Nachmittag knüpft teilweise an diese Themen an und gestaltet dazu verschiedene Einheiten.

3.5 Schule im Park (Cluster VS & ASO)

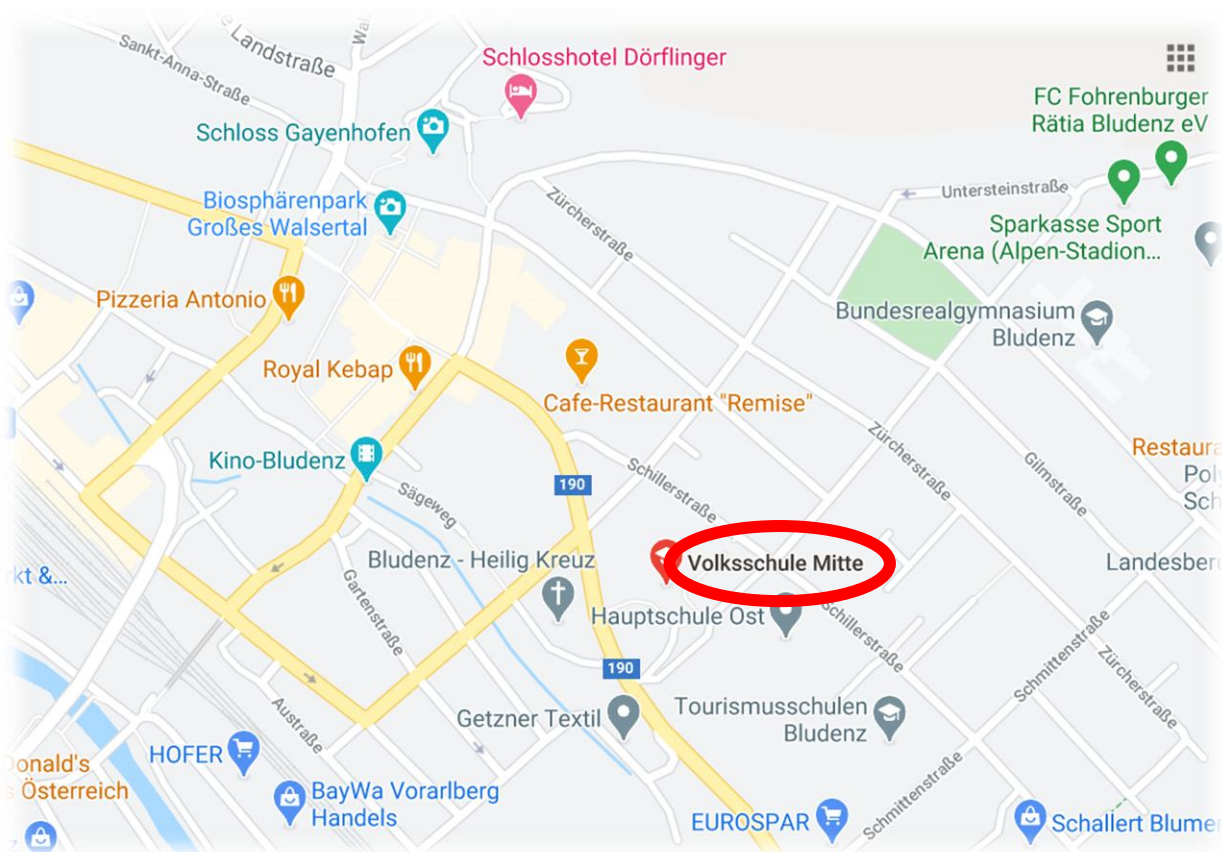
140 Jahre alt war die Volksschule Mitte, welche nun durch das größte Hochbauprojekt in der Geschichte der Stadt Bludenz erweitert und zur Clusterschule – Schule im Park - wurde. Mit der jetzigen Erweiterung wurde das denkmalgeschützte Gebäude für kommende Generationen modernisiert – barrierefrei, energieeffizient und architektonisch stimmig.

Neben der Volksschule beherbergt die Schule im Park eine Allgemeine Sonderschule sowie die städtische Musikschule.

3.5.1 Lage

Die Clusterschule „Schule im Park“ liegt sehr zentral. Die Adresse lautet Schillerstraße 4, 6700 Bludenz.

In unmittelbarer Nähe befinden sich die Kindergärten Mitte und Heilig Kreuz, die Caritas Werkstätte mit inkludierter Kleinkindbetreuungseinrichtung „Getzner's Buntstiftle“, die Mittelschule sowie die Pfarre Heilig Kreuz und viele andere Einrichtungen.











3.5.3 Schwerpunkte

Gegenseitige Akzeptanz und Toleranz verschiedener Kulturen wird als wichtige Voraussetzung zum Gelingen eines Miteinanders gesehen.

In der Schule im Park treffen ca. 20 verschiedene Kultur- und Sprachkreise aufeinander, weshalb auf ein friedliches Miteinander und die Sprachförderung besonderes Augenmerk gelegt wird. Zudem ist das Team bemüht, mit verschiedenen Bastel-, Brettspiel-, Sing- und Tanzangeboten ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm anzubieten.

Die Schule im Park hat es sich zur Aufgabe gemacht, Schüler*innen mit besonderen Bedürfnissen eine individuell angepasste Bildung und Unterstützung zu bieten. Um den Unterricht an die verschiedenen Lernbedürfnisse anzupassen, werden verschiedene Unterrichtsmethoden, Materialien oder Aktivitäten eingesetzt, damit allen Schüler*innen die Möglichkeit geboten wird, Lernziele zu erreichen. Die unterschiedlichen Lernziele und das eigene Lerntempo führen durch die Individualisierung zu einem maßgeschneiderten Unterricht. Die Schüler*innen benötigen für den Schulalltag eine unterstützende Lernumgebung. Klare Strukturen und Routinen helfen besser zu verstehen, was erwartet wird und dies führt wiederum zu Sicherheit, Orientierung und zur Stärkung der eigenen Person.

Die Entwicklung von individuellen Handlungsplänen, welche regelmäßig evaluiert werden, verbinden pädagogische, therapeutische und soziale Interventionen und bilden die Basis der Unterrichtsarbeit.

Für erfolgreiches Lernen und das Erreichen von Zielen ist eine gelingende Kooperation zwischen Elternhaus und Schule besonders wichtig. Die interdisziplinäre Arbeit (Zusammenwirken therapeutischer, medizinischer, pflegerischer und pädagogischer Kompetenzen) spielt am Stadtschulzentrum eine große Rolle.

Die Schule im Park hat sich zudem die Aufgabe gesetzt, Kontakt mit umliegenden Schulen zu pflegen und dadurch inklusive Bewegungszonen zu schaffen. Letztendlich tragen die inklusiven Momente dazu bei, eine Kultur der Inklusion und des gegenseitigen Respekts zu fördern, die über die Schule hinausgeht und die gesamte Gemeinschaft bereichert.

3.6 Mittelschule

3.6.1 Lage

Zum Bildungscampus Bludenz-Mitte gehört unter anderem die Mittelschule (ehem. Hauptschule Ost), welche sich in der Schillerstraße 6, 6700 Bludenz, befindet und in direkter Nachbarschaft zum KG Mitte, zum KG Heilig, zum Stadtschulzentrum sowie zur VS Mitte liegt.



3.6.2 Räumlichkeiten





3.6.3 Schwerpunkt

Am Schulstandort gibt es bereits seit Jahren ein umfangreiches Angebot für Berufsorientierung. Seit dem Schuljahr 2022/2023 hat die Schule einem neuen Schwerpunkt „Fit fürs Leben“ begonnen und entwickelt diesen mit dem Schulpilot Wirtschaftsbildung weiter. Thematische Schwerpunkte des „Fit fürs Leben“ Konzeptes sind: Ressourcenarbeit im Sinne der eigenen Interessen- und Stärkenfindung, Hinführung zu erfolgsorientiertem Handeln sowie die Planung und Umsetzung von Projekten. Weitere Inhalte sind der Umgang mit Geld und das Kennenlernen verschiedener Berufsbilder in Bezug auf Anforderungen, Tätigkeitsbereiche und Jobchancen. Auch widmet sich die Schule den Themen Gesundheit, körperliches Wohlbefinden und der Arbeit mit positiven Emotionen. Es werden zahlreiche Exkursionen (AMS, Lehrlingswerkstätten, weiterführende Schulen...) durchgeführt und Experten in die Schule geholt (z.B.: BIFO, Young Caritas, Lehrlingsbotschafter usw.)

Zusätzlich wird den Schüler*innen am Mittwochnachmittag ein attraktives Angebot an Robotic, Schulfußball, Schach, Lernatelier, ECDL, Musikwerkstatt angeboten.

4. Öffnungszeiten und schulfreie Tage

4.1 Betreuung an Schultagen

Bei genügend Anmeldungen findet die Betreuung an den Volksschulen von Montag bis Freitag 11:30 – 18:00 Uhr statt.

Die Eltern haben die Möglichkeit, ihr Kind für verschiedene Module der ganztägigen Schulform anzumelden.

In der Mittelschule sowie im Stadtschulzentrum übernimmt die Stadt nur die Mittagsbetreuung von 12:25 – 13:25 Uhr.

4.2 Schulautonome freie Tage und Feiertage

An schulautonomen freien Tagen und an Feiertagen findet keine Betreuung statt.

4.3 Schulferien

Die Stadt Bludenz bietet für alle Schüler*innen im Alter von 6 bis 14 Jahren eine Ferienbetreuung in den Herbst-, Semester-, Oster- und Sommerferien. Die Betreuung findet gesammelt an einem Standort statt. Die Kinder haben die Möglichkeit, von 07:00 Uhr bis 17:30 Uhr, in der Regel an der VS Obdorf betreut zu werden. In Ausnahmefällen (z.B. bei Bauarbeiten) wird die Ferienbetreuung in einen anderen Standort verlagert.

Die Eltern können verschiedene Module wählen, um so den Bedarf der Familie anzupassen. Dabei kann zwischen ganztägiger oder halbtägiger Betreuung gewählt werden.

Das Programm für die Ferienbetreuung wird im Vorfeld von den Teams zusammengestellt. Zu den beliebtesten Aktivitäten zählen unter anderem:

- Kochen/Backen
- Basteln
- Ausflüge (z.B. Inatura Dornbirn, Käsehaus Montafon)
- Wanderungen/Spaziergänge

Die Anmeldungen werden von der Bildungsabteilung im Amt der Stadt Bludenz koordiniert. Für Kinder, die das Stadtschulzentrum besuchen und auf Grund ihrer Beeinträchtigung nicht am regulären Programm teilnehmen können, wird in Zusammenarbeit mit der Schulleitung eine geeignete Lösung gesucht.

5. Personal

Die Stadt Bludenz ist stets bemüht, qualifiziertes Personal an den Standorten einzusetzen.

In der Regel ist das Personal direkt bei der Stadt Bludenz beschäftigt. Zusätzlich werden die Teams von Lehrpersonen in Nebentätigkeit unterstützt.

Die Arbeitszeit des Personals hängt vom jeweiligen Standort ab. Grundsätzlich ist sie in Kinder-/Betreuungszeit und Vor-/Nachbereitungszeit aufgeteilt.

5.1 Kinder-/Betreuungszeit

Als Kinderzeit wird jene Zeit bezeichnet, in welcher das Personal sich ausschließlich um die Schüler*innen kümmert. Diese Zeit ist ident mit den jeweiligen Modulen an den Standorten.

5.2 Vor-/Nachbereitungszeit

Die Vor- und Nachbereitungszeit dient dazu, verschiedene Tätigkeiten im Vorfeld zu erledigen oder im Nachhinein aufzuräumen.

Aufgaben der Leitung sind unter anderem:

- Bürokratische Tätigkeiten
- Elterngespräche
- Anwesenheitserfassung
- Dienstenteilungen
- Vorbereitungen der Kindereinheiten
- Stundenaufzeichnungen
- Essensbestellungen bzw. Abmeldung
- diverse Besprechungen mit Schulleitung und Lehrkörper

Die Teammitglieder sind verantwortlich für:

- Planung von Kindereinheiten
- verschiedene Vorbereitungen in der Küche
Das Essen von Mama bringt´s wird täglich morgens gekühlt geliefert und je nach Bedarf vom Personal fertig zubereitet. Die Tische müssen gedeckt und das nötige Geschirr vorbereitet werden. Salate und das Dessert müssen im Vorfeld portioniert und bereitgestellt werden.

6. Organisation

6.1 Betreuungszeiten

Kinder, die sich für die GTS angemeldet haben, sind von 11:30 Uhr oder 12:30 Uhr bis 16:00 Uhr bzw. 17:00 Uhr oder 18:00 Uhr in der Betreuung anwesend. Die Anwesenheit ist verpflichtend, jedenfalls bis 16:00 Uhr. Eine Abwesenheit kann nur in Ausnahmefällen genehmigt werden. Die Schulleitung entscheidet über eine Freistellung.

An der VS Außerbratz findet täglich eine außerschulische Betreuung bis 13 Uhr statt. Dienstags gibt es eine verlängerte Betreuung bis 16 Uhr.

6.2 Tagesablauf

6.2.1 7:00 Uhr – Schulbeginn

Der Bedarf an einer Betreuung ab 07:00 Uhr ist aktuell nur in der Schule im Park gegeben.

6.2.2 Vormittag 11:30 Uhr – 12:30 Uhr

In dieser Zeit findet eine Freizeitstunde statt. Anhand von Listen, die im Vorfeld von der Leitung der Schülerbetreuung vor Ort erstellt werden, wissen die Lehrpersonen, welche Kinder die Betreuung besuchen. Treffpunkt ist meistens die Aula der Schule oder die Räumlichkeiten der Schülerbetreuung.

Dieses Modul bietet den Kindern die Möglichkeit durchzuatmen, anzukommen und in einem vorgegebenen Rahmen ihren Vorlieben nachzugehen. Die Kinderzahlen variieren in dieser Stunde, da es darauf ankommt, ob die Kinder den Förderunterricht besuchen oder nicht. Diese Zeit bietet eine gute Möglichkeit, mit den Kindern in ruhiger Atmosphäre persönlich in Kontakt zu kommen, das Kind besser kennenzulernen und Beziehungen zu pflegen.

6.2.3 Mittag 12:30 Uhr – 14:00 Uhr

Bevor gegessen wird, muss die Anwesenheit erfasst und kontrolliert werden. Bei Besonderheiten (Krankheit, Abmeldung, Arztbesuchen...) werden die Informationen von den Lehrpersonen an die Betreuung weitergegeben. Abhängig vom Schulstandort erfolgt die Verpflegung in der Schulküche oder in benachbarten Gebäuden (z.B. Caritas).

Seit Mai 2019 beliefert „Mama bringt´s“ die Standorte VS Bings, VS St. Peter, VS Obdorf und Mittelschule. Die Schüler*innen der Schule im Park erhalten seit September 2025 ebenfalls das Mittagessen von Mama brings. Der Schultyp der Allgemeinen Sonderschule hat die Möglichkeit, das Essen in der Caritas Werkstätte zu konsumieren. Den Essensanbietern und den Teams ist es wichtig, dass die Kinder täglich ein gesundes und gut ausgewogenes Essen bekommen. Es wird Rücksicht auf einen gesunden Ernährungsplan und die Ernährungspyramide genommen.

Das Essen von „Mama bringt´s“ wird am Morgen angeliefert und im Kühlschrank gekühlt. Damit die Mahlzeiten den hohen hygienischen und gesundheitlichen Anforderungen entsprechen, wird auf die Einhaltung der Kühlkette und Ausgabetemperatur, sowie auf allgemeine Hygienevorschriften besonderes

Augenmerk gelegt. Alle Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an Hygieneschulungen teil.

Bei der Caritas genießen die Schüler*innen die frisch zubereiteten Mahlzeiten direkt in der Caritas Werkstätte. Die Zubereitung erfolgt durch das Caritas-Personal.

Jedes Kind hat jederzeit die Möglichkeit, sich selbstständig Wasser einzuschenken, welches als gesundes Getränk vermittelt wird.

Den Teams ist es wichtig, dass die Kinder schön gedeckte Tische (bunte Servietten, den Jahreszeiten angepasste Tischdekoration) vorfinden. Das Essen dauert bis ca. 13:20 Uhr. Anschließend gibt es je nach Standort unterschiedliche Rituale (z.B. Zähneputzen in der VS Obdorf). Danach gehen die Schülerinnen und Schüler mit den Betreuungspersonen nach draußen. Bei schönem Wetter wird auf der Wiese gespielt und bei schlechtem Wetter erfolgt der Aufenthalt auf dem Pausenplatz oder in den Räumlichkeiten. Dort haben sie die Möglichkeit, sich in Gruppen oder einzeln mit dem vorhandenen Out- und Indoor-Spielzeug zu vergnügen.

6.2.4 Nachmittag 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Um ca. 13:50 Uhr werden die Gruppen gemäß den unterschiedlichen Modulen gebildet. Je nach Wochentag gibt es verschiedene Module wie:

- Türkisch/Arabisch als Muttersprache
- Sprachheilunterricht
- Evangelischer/Islamischer Religionsunterricht
- Freizeitstunde/Betreuungsstunde
- GLZ/ILZ

6.2.5 Abend 17:00 – 18:00 Uhr

Dieses Modul kam bislang ebenfalls auf Grund zu weniger Anmeldungen nicht zustande.

6.3 Kinderzahlen und Gruppen

Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse können die Betreuung an unterschiedlichen Tagen zu unterschiedlichen Modulen besuchen. Die Anzahl der Kinder pro Betreuungseinheit und die Zusammensetzung der Gruppe eines Nachmittags hängen von den jeweiligen Anmeldungen ab. Die Untergruppen werden täglich je nach Anforderungen (Inhalte des Arbeitens) unterschiedlich in Anzahl und Zusammensetzung der Kinder organisiert.

6.3.1 VS Außerbrax

Außerschulische Betreuung

- 1 Gruppe
- 1 pädagogische Fachkraft

6.3.2 VS Bings

Ganztägige Schulform

- 2 Gruppen
- 1 pädagogische Fachkraft
- 1 Assistenzkräfte

6.3.3 VS St. Peter

Ganztägige Schulform

- 5 Gruppen
- 1 Freizeitpädagogin
- 1 Sozialpädagogin
- 3 Assistenzkräfte

6.3.4 Schule im Park (Schultyp VS)

Ganztägige Schulform

- 7 Gruppen
- 7 Assistenzkräfte

6.3.5 VS Obdorf

Ganztägige Schulform

- 3 Gruppen
- 2 Freizeitpädagoginnen
- 1 Lehrperson
- 2 Assistenzkraft

6.3.6 Mittelschule

Ganztägige Schulform

- 4 Gruppen
- 4 Assistenzkraft

6.3.7 Schule im Park (Schultyp ASO)

Ganztägige Schulform

- 35 Gruppen
- 16x Lehrpersonen
- 5x SOB Bregenz/Kathi Lampert Schule
- 2x Einzelhandel
- 1x Spielgruppenleiterin

7. Pädagogische Grundsätze

Im Zentrum des pädagogischen Weltbildes steht das Kind als Individuum, sein Recht auf So-Sein, aber auch sein Recht auf Förderung und Entfaltung in seinem So-Sein. Ziel ist es, „Kinder dort abzuholen, wo sie stehen“, und so ihrer Individualität gerecht zu werden.

Unsere Maxime ist es, das Kind ganzheitlich zu fördern und zu Selbstständigkeit, Beziehungsfähigkeit und Eigenverantwortung zu erziehen. Dafür brauchen die Schülerinnen und Schüler Freiräume – sogenannte "pädagogikfreie Zonen", in denen sie untereinander in Kontakt kommen - Geselligkeit pflegen, Beziehungen aufbauen und Freundschaften schließen, miteinander leben, voneinander lernen, Regeln des Zusammenlebens ausprobieren und Grenzen erfahren.

Sie brauchen jedoch auch klare Vorgaben und strukturierte Angebote. In diesem Sinne ist unser Freizeitangebot vielfältig und abwechslungsreich.

Wichtige Aspekte sind:

- Sprachliche Förderung (Verwendung der Standardsprache)
- Erziehung zu Umwelt- und Naturverständnis
- Naturwissenschaftliche und Technische Bildung
- Gesundheitserziehung
- Rhythmisch-Musikalische-Erziehung
- Kunsterziehung – Förderung der Kreativität
- Soziales Lernen
- Bewegungserziehung

Jedes Kind braucht Hilfen auf dem Weg seiner Persönlichkeitsentwicklung. Dafür wird dem Kind Raum und Möglichkeiten gegeben, seine Individualität zu entfalten, indem das Betreuungspersonal ihm zeigt, dass es in seiner Einzigartigkeit geschätzt wird.

7.1 Rituale und Gruppenregeln

Rituale geben den Kindern Sicherheit, die sie stärkt und sie ihre Fähigkeiten besser entfalten lässt. Typische, immer wiederkehrende Aktivitäten und Regeln sind:

- Geregelter Tagesablauf
- Lieder zu bestimmten Anlässen z.B. Geburtstagslied
- Gemeinsame Mahlzeiten, dabei gemeinsam anfangen und warten, bis alle fertig sind
- Moderate Lautstärke beim Essen
- Körperpflege: Hände waschen und das gemeinsame Zähneputzen nach dem Essen
- Die „Großen“ sind Vorbilder für die „Kleinen“
- Bemühen um gegenseitige Hilfe
- Standardsprache sprechen (nicht alle Kinder sprechen Dialekt oder können ihn verstehen)

7.2 Freizeitgestaltung

7.2.1 Was ist wichtig?

Möglichkeiten zu schaffen, für das kindliche Spiel, die Art der Kinder sich auszudrücken und ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen, sind die Anliegen des Teams. Für die geistige und körperliche Entwicklung der Kinder ist spielen mit echten Dingen und wirklichen Menschen von elementarer Bedeutung, da so einerseits deren visuelle, auditive und taktile Wahrnehmung verbessert und andererseits ihr Gefühl für Disharmonie und Harmonie entwickelt werden kann.

In den altersgemischten Kindergruppen können die Kinder voneinander und miteinander viel lernen. Die älteren Kinder werden für die jüngeren zum Vorbild und regen auf natürlichem Wege das Beobachten und Nachahmen von Kind zu Kind an.

Diese Erfahrungen in einer Gemeinschaft werden in der täglichen Arbeit aufgegriffen und auf vielfältige Weise gestaltet und begleitet. Durch das Spielen erwerben Kinder noch viele weitere Fähigkeiten, ohne dass sie das Gefühl haben, etwas zu lernen.

Wichtige Zielsetzungen für uns sind:

- miteinander höflich und achtsam umgehen
- geforderte Dinge gemeinsam erledigen
- in der Gruppe kreativ sein – basteln, malen
- gemeinsam spielen
- Zeit zum Zuhören, aber auch das Zuhören lernen

Die Kinder bewegen sich täglich draußen. Der Bewegungsplan wird spontan gestalten und den Bedürfnissen der Kinder sowie dem Wetter angepasst. Bei guten Wetterverhältnissen wird besonders darauf geschaut, dass die gesamte Freizeitgestaltung im Freien durchgeführt wird. Eine Grundvoraussetzung dafür ist, dass die Kinder gute, wetterfeste und warme Kleidung tragen.

7.2.2 Was passiert draußen?

- Verschiedene Staffelformen
 Laufen, springen, werfen, balancieren - diese können auf vielfältige Weise in Staffelformen kombiniert werden.
 Koordinative und physische Fähigkeiten werden gefördert.
 Die individuelle Leistung und Kooperation aller Teammitglieder stehen in wechselseitigem Zusammenhang



- **Kreisspiele**
Kreisspiele sind eine Chance für das Kind, in einem spielerischen Umfeld Hemmungen abzubauen und sich mit anderen Kindern anzufreunden. Vor allem zum Kennenlernen eignet sich diese Form des Spielens. Barrieren zwischen älteren und jüngeren Kindern werden abgebaut, da immer mehrere Spieler gleichzeitig beteiligt sind und niemand ausgeschlossen wird.



- **Yoga**
fördert die körperliche, geistige und emotionale Entwicklung, verbessert die Koordinationsfähigkeit und Körperhaltung, sowie die Konzentrationsfähigkeit; Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen werden gestärkt; ebenso Körpergefühl und Körperwahrnehmung, vermindert Unruhe, Stress und Aggressionspotenziale; fördert soziales Verhalten und den Gemeinschaftssinn
- **Aufenthalte in der Natur**
Ausflüge in die nahen gelegenen Wälder. Bewegung, Spiel und Spaß in der freien Natur fördern die gesunde Entwicklung von Kindern. Die natürliche Neugier wird geweckt, alle Sinne werden geschärft, Kreativität und Phantasie angeregt. Waldmandalas, Barfußwege, Waldbewohner kennenlernen, Bastelmaterial sammeln uvm.



Gemeinschaftsprojekte wie „Vorarlbergs größter Garten“ oder „Weltrekordversuch für das größte Bienenhotel“ Projekte in der pädagogischen Arbeit erlauben eine längerfristige, intensive und prozesshafte Auseinandersetzung mit einem Thema und ermöglichen den Kindern ganzheitliche Bildungsprozesse zu erleben.

Beispiel Gartenprojekt: Bausatz für Holzkisten mit den Kindern zusammenbauen, Holzkisten mit Erde befüllen, Salate, Saatgut und Blumensamen in die Erde pflanzen, gießen, Wachstumsfortschritt beobachten, ernten, verarbeiten, zubereiten und genießen.



- Kreativität und Werken
Malen: mit verschiedenen Materialien (Buntstifte, Filzstifte, Fingerfarben, Ölkreide, Straßenkreide)
Plastisches Gestalten: Ton, Modelliermasse, Salzteig



- Unterstützung bei der Gestaltung von Schulfesten und Gemeinschaftsprojekten

Mit den Kenntnissen aus der Freizeitpädagogik sowie der Outdoor-Pädagogik und des Kinderyoga wird den Kindern bis 17:00 Uhr ein attraktives Programm angeboten.

Das Team ist bemüht, den Kindern während ihres Aufenthaltes eine angenehme und abwechslungsreiche Atmosphäre zu schaffen.

7.3 Inklusion

Sozialen Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Respekt und Wertschätzung, aber auch Selbstständigkeit, individuelle Bedürfnisse und Begabungen der Kinder liegen den pädagogischen Fach- und Assistenzkräften am Herzen. In den Schulgemeinschaften wird Inklusion bezüglich Begabungen, Religionen und Kulturen gelebt. Sie schätzen sich gegenseitig wert, begegnen sich mit Offenheit und Freude. Höflichkeit sowie gutes Benehmen sind für alle selbstverständlich. Diese Werte werden sowohl im Schulalltag als auch in der Betreuung vermittelt und weitergegeben.

Die Vorbereitung auf die Lebenswelt aller Schülerinnen und Schüler ist eine wesentliche Komponente der Inklusion. Durch die Förderung von Selbstständigkeit & Selbstbestimmung und sozialen Kompetenzen & Interaktionen, Berufsorientierung und Arbeitsvorbereitung sowie die Zusammenarbeit mit

externen Organisationen tragen die Schulen dazu bei, eine inklusive Gesellschaft zu schaffen, in der alle Menschen die Möglichkeit haben, ihr volles Potential zu entfalten.

Umsetzung folgender Maßnahmen:

- Erstellung individueller Förderpläne, die die spezifischen Bedürfnisse jedes Kindes berücksichtigen und entsprechende pädagogische Maßnahmen festlegen.
- Unterstützung durch Fachkräfte, wie z.B. Sonderpädagogen, Therapeuten, Assistenzkräfte und spezialisierte Lehrer.
- Kooperation mit Eltern der betroffenen Kinder
- Schulweite Sensibilisierungsmaßnahmen und Schulungen für Lehrkräfte und Schüler, um ein inklusives und unterstützendes Schulklima zu fördern.

8. Maßnahmen zum Kinderschutz

8.1 Kindeswohl

Kinderschutz beinhaltet, sich mit grenzverletzendem Verhalten, Übergriffen und Gewalt gegenüber Kindern auseinanderzusetzen und Kinder durch entsprechende Maßnahmen bestmöglich davor zu schützen (Bundesverband Österreichischer Kinderschutzzentren o.A.).

8.2 Gewaltformen

Gewalt kann sich durch unterschiedliche Erscheinungsformen äußern:

- körperliche Gewalt
Schläge, Schütteln, Stoßen, Tritte, Würgen, gewaltsames Festhalten, Bewerfen mit Gegenständen, Verbrennungen etc.
- psychische Gewalt
emotionale Ausgrenzung, Abwertungen, Demütigen, Beschimpfungen, Anschreien, Ablehnung, Isolierung, Liebesentzug, Drohungen, Angstmachen, Adultismus etc.
- sexualisierte Gewalt
sexuell motivierter Missbrauch des Autoritätsverhältnisses, das heißt, wenn eine erwachsene Person seine Machtposition zur Befriedung seiner eigenen Bedürfnisse verwendet, zum Beispiel gemeinsames Betrachten von pornographischen Bildern und Videos, das Zwingen zum Geschlechtsverkehr oder zur Masturbation
- Vernachlässigung
unzureichende oder fehlende Versorgung, Verletzung der Aufsichtspflicht, mangelnde Zuwendung und Förderung
- mediale Gewaltformen
einfacher, oft unkontrollierter Zugang zu gewalttätigen, sexistischen wie pornografischen Darstellungen via Internet und Smartphone zum Beispiel Cyber-Stalking, Cyber-Mobbing, Happy Slapping, Sexting etc.

In der Praxis kommen die verschiedenen Formen selten isoliert vor, zumeist sind es Mischformen, die sich wechselseitig verstärken. (vgl. Maywald, 2022, S.30-33)

8.3 Präventionsmaßnahmen

altersadäquate Möglichkeiten von Partizipation von Kindern
Sensibilisierung und Reflexion zum Thema Kinderschutz im Team
spezifische Fort- und Weiterbildungen zu dieser Thematik
Festlegung eines gemeinsamen pädagogischen Verhaltenskompass
Ausarbeitung einer einrichtungsspezifischen Risikoanalyse
Erarbeitung von Beschwerdeverfahren für Kinder, Erziehungsberechtigte und pädagogische Fachkräfte
(vgl. Maywald, 2022, S.48-51)

8.4 Risikopotentiale in Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen

Ebene Pädagogische Fachkraft:

bei Strukturen und Regeln im Tagesablauf (Essenszeiten, Schlafens- und Ruhezeiten etc.)
in Pflegesituationen (Körperpflege, Hygiene etc.)
bei pädagogischen Handlungen (Umgang mit Grenzsetzungen, Konfliktbegleitung bei Kindern, Eingewöhnungsprozess etc.)
bei Überforderung des Personals durch Personalmangel, Gruppengröße, herausfordernden kindlichen Verhaltensweisen, Zeit- und/oder Leistungsdruck, fehlendem Fachwissen, zu wenig Möglichkeiten für Reflexion und Austausch im Team etc.

Ebene Kinder:

Vulnerabilität durch entwicklungsrelevante Aspekte wie Alter, Entwicklungsstand, Erwerb von Sprachkompetenzen (im elementarpädagogischen Bereich findet Kommunikation verstärkt im nonverbalen Raum statt), Umgang mit Bindungsverhalten etc.
familiäres Umfeld
grenzverletzendes Verhalten zwischen Kindern

Ebene Erziehungsberechtigte:

herausfordernde Momente in Bring- und Abholsituationen
Unzuverlässigkeit bei den Bring- und Abholzeiten
Konflikte zwischen Erziehungsberechtigten
Maßregeln bzw. Abwerten anderer Kinder zum Beispiel in der Garderobe

Ebene Erhalter:

fehlende bzw. unzureichende Kommunikation bezüglich Fehlerkultur, Beschwerdemanagement, Abläufen und Regeln etc.
Umgang mit Machtverhältnissen
(vgl. Skriptum: Fachtagung Kinderschutzkonzepte in der Elementarpädagogik, 6.6.2023)

8.5 Kindeswohlgefährdung

Vorgehen bei Gefährdung von Kindern auf interner Ebene der Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen

- kollegiales Gespräch im geschützten Rahmen
- evtl. Beratung im Team, um die Situation zu analysieren
- interne Meldung: Einbeziehung der Einrichtungsleitung sowie der Koordinationsstelle für Kinder- und Schülerbetreuung, Kindergärten
- Klärung der Situation – gegebenenfalls Gespräch mit den Erziehungsberechtigten
- gegebenenfalls Inanspruchnahme externer Fachunterstützung, zum Beispiel Supervision nützen
- Meldepflicht, wenn das Wohl des Kindes beeinträchtigt ist
- Bei Bedarf als letztes Mittel arbeitsrechtliche und strafrechtliche Maßnahmen

(vgl. Maywald, 2022, S.67)

Vorgehen bei Gefährdung von Kindern auf externer Ebene

- Situation analysieren
- präzise und zeitnahe Dokumentation der Beobachtungen
- interne Meldung: Einbeziehung der Einrichtungsleitung sowie der Koordinationsstelle für Kinder- und Schülerbetreuung, Kindergärten
- kollegialer Austausch im Team
- gegebenenfalls Inanspruchnahme anonymer Fallberatung mit externen Fachstellen zum Beispiel Kinder- und Jugendhilfe, Kinder- und Jugendanwalt, ifs-Kinderschutz etc.
- je nach Einschätzung der Gefährdungssituation - Gespräch mit den Erziehungsberechtigten
- gegebenenfalls Meldung an den Kinder- und Jugendhilfeträger gemäß der Mitteilungspflicht nach §37 B-KJHG 2013

(vgl. Maywald, 2022, S.37-47)

9. Zusammenarbeit mit...

9.1 Eltern und Erziehungsberechtigten

Die Zusammenarbeit mit den Eltern und den Erziehungsberechtigten funktioniert gut. Informationen der Betreuung werden an die Eltern in Form von Elternbriefen weitergegeben.

Informationen der Eltern an die Betreuung werden über das „Wichtigheft“ oder telefonisch kommuniziert.

9.2 Schulleitung und Lehrkörper

Die Leitung der Betreuung hält regelmäßig mit der Direktion Besprechungen über anstehende Themen. Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Lehrpersonen funktioniert ausgesprochen gut.

9.3 Teammitgliedern

Gut funktionierende Betreuung erfordert regelmäßige Teamsitzungen.

Die Teamsitzungen finden abhängig vom Schulstandort täglich, wöchentlich oder monatlich statt.

Sie sind wichtig,

- damit die Qualität der täglichen pädagogischen Arbeit gesichert und/oder verbessert werden kann.
- für den Austausch zwischen Kolleginnen und Kollegen des Teams.
- für Gespräche über die Entwicklung einzelner Kinder bzw. der Gruppe.
- für das Ausarbeiten von Lösungen.
- für die Planung gemeinsamer Projekte.

Eine gute Kommunikation zwischen den einzelnen Teammitgliedern der Betreuung bzw. zwischen Einrichtungsleitung und den pädagogischen Fachkräften ist die wichtigste Voraussetzung dafür, dass alle Beteiligten eine gute pädagogische Arbeit leisten können und die Kinder sich wohlfühlen.

9.4 Schulerhalterin

Der Kontakt zur Bildungsabteilung der Stadt Bludenz ist sehr eng. Sie verwaltet alle An-, Um- und Abmeldungen, plant gemeinsam mit den Teams die Ferienbetreuung, führt die monatliche Abrechnung mit den Eltern durch und ist auch für Eltern erreichbar. Somit ist ein ständiger Austausch unumgänglich.

9.5 Essenlieferanten

Mama bringt`s und Caritas sind als Essenslieferanten ein wichtiger Partner. Sie sind sehr bemüht, ein leckeres, abwechslungsreiches und kindgerechtes Essen zu servieren. Der regelmäßige Austausch dient vor allem der Qualitätsverbesserung und bietet allen die Möglichkeit, Anregungen zeitnah umzusetzen.

Details zum Anbieter „Mama bringt's“ können gerne folgender Homepage entnommen werden: [mama-bringt's – Essen wie zu Hause \(mama-bringts.at\)](https://mama-bringt's.at)

Dort sind auch die Menüpläne der aktuellen Woche sowie der Folgeweche ersichtlich.

9.6 Kinderschutzbeauftragte

Claudia Ladner steht im Rahmen ihrer Tätigkeit allen städtischen Kleinkindbetreuungseinrichtungen, Kindergärten und Schülerbetreuungen bei Bedarf als städtische Kinderschutzbeauftragte zur Verfügung. Ihre Aufgabe ist es, gemeinsam mit allen Mitarbeitenden, Kinder vor Gefährdungen zu bewahren, damit jede Einrichtung somit ein sicherer Ort für Kinder bleibt.

10. Fortbildungen

Verpflichtende Fortbildungen sind:

- Erste-Hilfe-Kurs
- Hygieneschulung
- Kinderschutzunterweisung

Für Fortbildungen, die für das Arbeitsfeld passend sind, werden Fortbildungsanträge in der zuständigen Abteilung der Stadt Bludenz eingebracht.

Es werden regelmäßige Fortbildungen der Mitarbeitenden zu unterschiedlichen Themen besucht.

11. Quellenverzeichnis

- „Schritt für Schritt zum Kita-Schutzkonzept – Basiswissen, Fallbeispiele, Reflexionsfragen und Checklisten“, Maywald Jörg, München: Don Bosco Verlag, 1. Auflage 2022

12. Abschließende Gedanken

Dieses pädagogische Manuskript steht für die Werte und Normen nach denen die Kinder im Alltag begleitet werden. Es dient als Leitfaden für alle Interessierten, die einen Einblick in die Arbeit erhalten möchten. Die Zeit mit den Kindern ist sehr wertvoll und bereichernd. Die Arbeit ist vielfältig und abwechslungsreich.

Dieses Konzept besteht aus vielen unterschiedlichen Elementen und Abwicklungsbeschreibungen.

